



– Es gilt das gesprochene Wort –

**Pressetermin 30.03.2022**

**Bundesregierung beruft Kerstin Claus als neue Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM)**

## **Statement Kerstin Claus, Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM)**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleg:innen!

Vielen Dank liebe Anne Spiegel für die nette Begrüßung und Einführung!

Ich freue mich sehr, heute hier zu sein. Und ich bedanke mich für das Vertrauen, dass die Bundesregierung und das Bundesfamilienministerium mir mit der Berufung als neue Missbrauchsbeauftragte entgegenbringen.

Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe: Es wurde viel erreicht in den letzten Jahren und doch muss uns allen klar sein: Dieses Thema bleibt. Sexualisierte Gewalt an Kindern wird uns dauerhaft beschäftigen. Und hier könnte ich mir für mich keine wichtigere, keine lohnendere Aufgabe vorstellen!

Ich bin davon überzeugt: Nur wer verstanden hat, was Kinder mit sich tragen und wie Biografien durch sexualisierte Gewalt ein Leben lang beeinflusst werden, ist wirklich bereit, etwas dafür zu tun, dass sexueller Missbrauch effektiv bekämpft wird. Nur wer diese Verantwortung für sich sieht, handelt auch. Ganz konkret: Diejenigen, die Maßnahmen gegen sexuelle Gewalt ergreifen sollen, müssen das wirklich wollen.

Mein Ziel und meine Aufgabe ist es, diese Entschlossenheit zu entfachen und den Verantwortlichen immer und immer wieder vor Augen zu führen, was getan werden kann und was verbessert werden muss.

Wir müssen Kinder besser schützen und Gefahren schneller erkennen, um Missbrauch zu verhindern - oder mindestens möglichst schnell aufzudecken. Sexualisierte Gewalt ist eine ganz reale Bedrohung, der Kinder und Jugendliche in großer Zahl tagtäglich ausgesetzt sind. Und zwar nicht irgendwo weit weg, sondern in unserer direkten Umgebung: in Familien, in der Kinder- und Jugendarbeit, in Kitas oder Schulen. – Hierfür brauchen wir starke Bündnisse und Netzwerke: Um zu schützen und um zu verhindern. Und um verlässlich Betroffenen zu helfen, wo Taten nicht verhindert werden konnten.



Dabei ist klar: Es gibt kein Generalrezept gegen sexuelle Gewalt. Es sind immer spezifische Herausforderungen, denen am wirkungsvollsten vor Ort begegnet werden kann.

Dafür brauchen wir die zielgerichtete Zusammenarbeit Aller und das auf allen Ebenen. Bund, Länder und Kommunen gemeinsam. Hier kann der Bund, hier kann und werde ich als Unabhängige Beauftragte klare Impulse setzen. Nicht allein in Berlin, sondern auch und gerade vor Ort. Und ich freue mich, wenn die Länder und Kommunen auch proaktiv hier auf mich zukommen.

Und wenn ich darauf schaue, was und wer uns in den vergangenen Jahren in diesem Themenfeld vorangebracht hat, dann waren das immer wieder die Betroffenen. Auch hier im Bund: Ohne die konsequente Mitwirkung und Expertise des Betroffenenrates wären die bisherigen Erfolge so nicht möglich geworden!

Deswegen ist für mich ein zentraler Punkt, mich dafür stark zu machen, solch eine beratende Struktur auch auf Länderebene zu verankern. Durch die Beteiligung von Betroffenen verändern sich Blickwinkel und vieles wird konkreter. Wir brauchen die Erfahrung von Betroffenen, um das Thema begreifbar zu machen. Und noch viel mehr brauchen wir dieses vielfältige Wissen, damit Schutz- und Hilfestrukturen vor Ort zielgerichtet und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Orientiert am Kind, an den Betroffenen und zwar mit Blick auf die gesamte Lebensspanne, wo immer erforderlich.

An dieser Stelle möchte ich dem Betroffenenrat beim UBSKM – künftig bei mir als Beauftragten – danken: Wir haben gemeinsam viel erreicht. Für mich waren das sehr prägende Jahre, in denen ich viel lernen durfte. Das Lernen wird weitergehen: Ich freue mich darauf.

Es ist auch ein Erfolg ihrer journalistischen Arbeit, dass ich heute hier stehe. Ohne ihre Beharrlichkeit der letzten Jahre, ohne das immer wieder Aufdecken und Benennen wären wir heute vermutlich nicht hier. Gleichzeitig ist es ein Erfolg der Politik - auch und gerade des bisherigen Unabhängigen Beauftragten Rörig -, dass wir heute Strukturen haben und Expertise heute so vernetzt ist, dass Sie in Ihrer Arbeit darauf zurückgreifen können. Auch darauf kann und werde ich aufbauen.

Uns allen hier, Bundesfamilienministerin Anne Spiegel und mit ihr der Bundesregierung, Ihnen, die Sie heute über meine Berufung berichten, meinen Kolleg:innen im Arbeitsstab, dem Betroffenenrat und den vielen Fachkräften und Unterstützer:innen ist klar: Dieses Thema hört nicht auf. Sexualisierte Gewalt an Kindern ist in unserer Gesellschaft fest verankert.

Eine meiner Aufgabe besteht darin, dafür zu sorgen, dass diese Realität, das konkrete und faktische Vorhandensein sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, gesellschaftlich und politisch wahrgenommen wird. Damit sich etwas ändern kann. Für die Kinder heute und für die Betroffenen der letzten Jahre und Jahrzehnte.



Vielen Dank an Sie!

Und vielen Dank an Anne Spiegel und das Bundesfamilienministerium wie auch an die Bundesregierung!

Und – das ist mir wichtig - auch an dieser noch einmal ausdrücklich mein Dank an meinen Vorgänger Johannes-Wilhelm Rörig, der den Weg für die Weiterführung des Amtes bereitet hat.

Ich freue mich sehr auf meine Arbeit, die ich am Freitag dann auch ganz offiziell beginnen werde!

**Kerstin Claus**

Berlin, 30.03.2022